



Foto: Hermann-Usseiling

Nach der „Hermann Helms“ und der „Hannes Glogner“ wurde nun ein dritter ehemaliger Seenotrettungskreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) nach Südamerika überführt, um dort im maritimen Such- und Rettungsdienst eingesetzt zu werden.

Die 27,5 Meter lange „Alfried Krupp“ mit Tochterboot „Glückauf“ war von 1988 bis 2020 auf Borkum stationiert und wurde nun von dem 28-Meter-Neubau „Hamburg“ mit Tochterboot „St. Pauli“ nach mehr als 30 Jahren Dienst abgelöst. Im Sommer 2023 wurde die „Alfried Krupp“ in Rostock auf ihre Reise über den Atlantik vorbereitet. Das ist kein neues Prozedere: Bereits 2018 hatte

die DGzRS den Seenotrettungskreuzer „Hermann Helms“ samt Tochterboot BIENE sowie die etwas kleinere „Hannes Glogner“ mit Tochterboot „Flint-hörn“ nach Uruguay verkauft. Die beiden sind nun als „ROU 52 Isla de Lobos“ (Seelöweninsel) in La Paloma und als „ROU 51 Isla des Flores“ (Blumeninsel) in Montevideo stationiert.

Wurden ihre beiden Vorgänger noch als Deckslast überführt, machten die in letzter Zeit rasant ansteigenden Frachtkosten dies für die „Alfried Krupp“ unmöglich. Stattdessen meldete sich eine erfahrene DGzRS-Crew freiwillig, um den Seenotrettungskreuzer auf eigenem Kiel über den Atlantik zu fahren. Nach Zwischenstopps in Frankreich, Spanien, den Kanarischen und Kapverdischen Inseln sowie in Brasilien war das Rettungsschiff Mitte

Oktober des letzten Jahres im uruguayischen La Paloma angekommen.

Die DGzRS pflegt bereits seit den 1980er Jahren Kontakte nach Uruguay. 1985 hatte die deutsche Seenotrettungs-Gesellschaft erstmals ihren außer Dienst gestellten Seenotrettungskreuzer „Ruhr-Stahl/Station Amrum nach Uruguay abgegeben – damals allerdings nicht an die Marine, sondern an die Asociación Honoraria de Salvamentos Marítimos y Fluviales (ADES), eine Schwestergesellschaft der DGzRS. In den folgenden Jahren hatte die ADES immer wieder außer Dienst gestellte Seenotrettungsboote des DGzRS übernommen, zuletzt 2018 zwei 8,5 Meter lange Boote, die dort nach wie vor im Einsatz sind.

Mehr Informationen: www.seenotretter.de/